download unter www.biologiezentrum.at

Ueber zwei Cecidomyiden-Gallen aus Tirol.

Von Prof. **Josef Mik** in Wien.

(Hierzu Tafel III.)

I. Die Galle von *Cecidomyia viciae* Kieff. auf *Vicia cracca* L. (Fig. 1—3.)

Ich habe diese schöne Galle bei Obladis im oberen Innthale in Tirol am 25. Juli 1891 angetroffen. Es waren in einem kleinen Umkreise 10 *Vicia*-Exemplare damit besetzt, und zwar zumeist die Terminaltriebe; oft zeigten sich auch 1—2 Seitentriebe vergallt. Das Gebilde ist durch die bleichgrüne Farbe und durch die Reichlichkeit der Einzelgallen recht auffallend; es erinnert an die Fruchtbildung eines *Astragalus glycyphyllos* im Kleinen. Wie gesagt, sind gewöhnlich die 3—6 Blätter der Zweigspitzen vergallt, so zwar, dass die Achse verkürzt wird, der Blattstiel sich verbreitert, ebenfalls verkürzt erscheint und sich horizontal stellt. Die Blättchen sind hülsenförmig zusammengelegt und aufgeschwollen. Die Ranken, hie und da ein einzelnes Blättchen, gewöhnlich an der Basis des Blattes, sind normal entwickelt. Manchmal findet sich auch ein nicht vergalltes Blatt an der Spitze des Triebes; doch zeigt dies meist verkürzte Blättchen. Seltener ist auch weiter unten am Stengel ein oder das andere Blättchen eines sonst vollständig entwickelten Blattes einzeln vergallt; dann aber ist diese Galle fast immer von der Farbe der normalen Blättchen. Zuweilen ist auch ein verkürzter Blüthenstand mit vollständig entwickelten Blüthen zwischen den vergallten Blättern vorhanden. Die einzelnen Gallen an den Triebspitzen sind knorpelig, hülsenförmig, bleichgrün, an ihrer Spitze meist dunkler grün, an der Basis etwas angeschwollen und daselbst oft röthlich. Im Umrisse sind sie fast sichelförmig; die Mittelrippe des Blättchens befindet sich aussenseits und ist convex, die beiden Blättchenränder sind innenseits, woselbst die Galle concav ist. Die Blättchenränder liegen dicht aneinander, so dass die noch von den Larven bewohnte Galle vollständig geschlossen erscheint; doch kann man

download unter www.biologiezentrum.at

aber die Ränder schon jetzt mittelst einer Nadel leicht trennen und so die Galle öffnen. Dieselbe ist aussen mit feinen weissen, etwas zottigen Haaren besetzt, wie die Unterseite der normalen Blättchen, im Innern aber ist sie kahl, wie die Oberseite dieser Blättchen. Jede Galle beherbergt mehrere Larven, so dass in einem vergallten Triebe über 100 Larven vorkommen. Ich zählte in einem solchen Terminaltriebe, an welchem 6 Blätter in die Gallenbildung einbegriffen waren, 108 Einzelngallen, in welchen sich zusammen 139 Larven befanden!

Die Larve zwängt sich zwischen den locker gewordenen Blättchenrändern heraus, um in die Erde zu gehen. Eine massenhafte Auswanderung fand noch am Tage der Eintragung statt. Die erwachsene Larve ist 2 *mm* lang, $^3/_4$ *mm* breit, gelblichweiss mit einem schwachen Stiche in's Röthliche, der Darminhalt maisgelb durchscheinend; die Augenflecken sind schwarzpurpurn, die Brustgräte ist durchaus chitinös, schön honiggelb, unten gegliedert, die Sternalpapillen sind deutlich.

Literaturangaben und Bemerkungen über die Gallenerzeugerin, deren Imago Herr Kieffer in den Verhandl. der k. k. Zoolog.-Botan. Gesellschaft, Wien 1888, pag. 105, beschrieben hat, machte Herr Rübsaamen in der Berliner Entom. Zeitschr., 1889, pag. 66.

Die Galle ist schon beschrieben worden; da ich aber eine Zeichnung von derselben angefertigt habe, so hielt ich eine nochmalige genaue Beschreibung nicht für überflüssig.

II. Eine Blattgalle auf *Thalictrum minus* L., von einer noch unbekannten Cecidomyide herrührend. (Fig. 4.)

Meines Wissens ist bisher an den Blättern der genannten Pflanze keine andere Galle bekannt geworden, als eine *Phytoptus*-Galle, welche zuerst Herr Dr. Thomas in der Zeitschrift der gesammten Naturwissensch., 1878, Bd. LI, pag. 705, beschrieben hat. Sie besteht in einer runzeligen Zusammenkräuselung der Blätter.

Die Galle, welche ich hier zur Besprechung bringe, rührt von einer Gallmücke her. Sie besteht in einer Verbildung der Blattstiele und der Blättchen, indem sich diese Theile mehr oder weniger verkürzen und verdicken und so eine Anschwellung bis zu der Grösse einer Haselnuss bilden. Sie ist weisslich und von aussen schwammig aussehend, innen aber ziemlich knorpelig. Gewöhnlich ist es nur ein Fiedertheil des Blattes, welcher die Galle bildet, während die anderen Blatttheile die

download unter www.biologiezentrum.at

Galle überragen und mehr oder weniger entwickelt sind. Doch zeigen auch diese Theile immer eine gewisse Verkümmerung, wie man aus Fig. 4 bei *a* ersieht. In die hier abgebildete Galle war die kleine Blattscheide mit dem Blattstiele und der mittlere Fiedertheil des Blattes vollkommen einbezogen, theilweise auch der linke Fiedertheil, während der rechte frei, doch aber in seiner Entwicklung sehr zurückgeblieben war. Von der Galle kann man die sich dachig deckenden, verdickten und verkrümmten Blättchen wie Schalen ablösen, bis man zur Gallenkammer gelangt, welche mehrere Larven (6 und darüber) beherbergt. Die Kammer selbst wird von den innersten Blättchen gebildet und ist am Grunde, wo die Larven saugen, gelb gefärbt.

Die Larve ist 1 *mm* lang, weisslich, zeigt einen gelben Darminhalt und deutliche schwarze Augenflecken; sie besitzt keine Brustgräte. Die Borsten auf den einzelnen Ringen sind sehr klein; die 2 kaum angedeuteten Wülste am Hinterleibsrande tragen je 2 kurze Borsten. Unter den grösseren Larven befanden sich kleinere, $^1/_2$ *mm* lange, welche ohne Zweifel einem Jugendstadium derselben Art angehörten; sie zeigten keine Borsten und die Augenflecke waren quergestellt.

Ich fand diese Galle gleichfalls bei Obladis am 19. Juli 1890. *Thalictrum minus* kommt hier häufig um die Heustadeln herum vor; nur an gewissen Localitäten aber war die Galle anzutreffen, und zwar in einer Höhe von etwa 4500 Fuss über dem Meere. Sie fällt durch ihre bleiche Farbe leicht in die Augen.

Erklärung der Tafel III. **1.** Gipfelstück von *Vicia cracca* L. mit 5 vergallten Blättern, erzeugt durch *Cecidomyia viciae* Kieff. — **2.** Ein vergalltes Blatt von der Unterseite gesehen, von derselben Pflanze. — **3.** Brustgräte der Larve von *Cecid. viciae* Kieff. (vergr.). — **4.** Ein Zweig von *Thalictrum minus* L., bei *a* mit der Galle einer noch unbekannten Cecidomyide.

download unter www.biologiezentrum.at

J. Mik ad nat. delin. - J. Wenzl lith. Druck u. Verlag v. Ed. Hölzel in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: Ueber zwei Cecidomyiden-Gallen aus Tirol. Tafel III. 306-308